| Südschwarzwald |

HERDENSCHUTZ PROJEKT

Weidetiere entdecken, Herdenschutz verstehen.

Ein pädagogisches Mitmachkonzept für Naturpark-Kindergärten

blhv

Naturpark Südschwarzwald

Schwarzwald Bio-Weiderind

Inhalt

1. Einleitung 2

2. Grundidee des Konzepts 2

3. Modulübersicht (je 30 Minuten pro Modul) 3

Modul 1 – „Wer lebt auf der Weide?“ Übersicht 3

Modul 2 – „Wer passt auf uns auf?“ Übersicht 3

Modul 3 – „Wir schützen unsere Herde!“ Übersicht 3

4. Anleitung zu Modul 1 „Wer lebt auf der Weide?“ 3

5. Anleitung zu Modul 2: „Wer passt auf uns auf?“ 6

6. Anleitung zu Modul 3: „Wir schützen unserer Herde“ 7

7. Material 11

Weiterführende Hinweise: 13

1. Einleitung

Das vorliegende Konzept wurde entwickelt, um die Weidetierhaltung und Herdenschutz und das Zusammenleben von Wild- und Nutztieren kindgerecht und erlebbar zu vermitteln.
Es richtet sich an Erziehende in Naturpark-Kindergärten, Waldkindergärten und Regelkindergärten. Das Konzept richtet sich an Kinder zwischen 3-6 Jahren.

Das Ziel ist es, Verständnis und Respekt für Weidetiere, Landwirtschaft und Naturkreisläufe zu fördern.

Das Konzept kann von Erziehenden vollständig selbstständig umgesetzt werden, Unterstützendes Material kann über den Naturpark Südschwarzwald ausgeliehen werden.

2. Grundidee des Konzepts

Der Zugang in das Themenfeld „Weidetierhaltung und Herdenschutz“ erfolgt über:

- Weidetiere und ihre Bedürfnisse
- Schutz durch Zaun, Herdenschutzhunde und Menschen
- Naturverhalten des Wolfs (neutral, neugierig, nicht bedrohlich)
- Wahrnehmung und Rücksichtnahme durch Menschen

Die Lernziele der Module entsprechen folgenden Punkten der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE):

- Perspektivwechsel
- Verantwortung für Tiere und Umwelt
- Verständnis für vernetzte Zusammenhänge
- Reflexion über eigenes Verhalten

Der Fokus der Inhalte liegt auf Fürsorge, Verantwortung, Naturverständnis und achtsamem Verhalten sowie Wahrnehmung und Rücksichtnahme durch Menschen

Die vorgeschlagenen Elemente sollten am besten im Freien besprochen werden, auf einer Weide aber auch schon der Garten eines Kindergartens ist hierfür geeignet.

3. Modulübersicht (je 30 Minuten pro Modul)

Modul 1 – „Wer lebt auf der Weide?“ Übersicht

- Kennenlernen der Weidetiere mit Tierfiguren aus Holz oder Schleich: Schaf, Ziege, Rind. Warum halten wir Weidetiere? Welche Produkte nutzen wir von unseren Weidetieren? Welche Dienstleistung geben uns die Tiere? (Offenhaltung der Landschaft)
- Bewegungsübung: "Finde deine Herde"
- Bedürfnisse von Tieren (Futter, Wasser, Ruhe, Schutz, Gruppe)

Modul 2 – „Wer passt auf uns auf?“ Übersicht

- Zaun als Schutzmittel
- Begegnung mit dem Herdenschutzhund
- Einführung Wolf (neutral)
- Wimmelbild

Modul 3 – „Wir schützen unsere Herde!“ Übersicht

- „Mini-Weideaufbau“ mit echtem Zaunbaumaterial
- Rollenspiel mit Rollenbilder zum Umhängen
- Nachspielen der Schutzmechanismen
- Abschlussgespräch

Alle Module können einzeln oder am Stück durchgeführt werden. Es ist ebenfalls möglich, nur Teile aus dem Konzept durchzuführen.

4. Anleitung zu Modul 1 „Wer lebt auf der Weide?“

Ziel: Kinder lernen Weidetiere kennen, verstehen ihre Bedürfnisse und erleben die Herde als Gemeinschaft.

Begrüßung und Einstieg

Beispiel gesprochener Einstieg (Vorlesetext):

„Heute gehen wir zusammen auf eine Weide. Dort leben Tiere, die Gras fressen und gerne zusammenbleiben. Lasst uns herausfinden, wer dort wohnt und was sie mögen.“

Figuren vorstellen: mögliches Vorgehen

1. Eine Figur nach der anderen „auftauchen“ lassen.
2. Jede Figur sagt einen kurzen, einfachen Satz über sich.
3. Kinder dürfen Bewegungen und Geräusche nachmachen.
4. Ziel: Nutzen der Tiere und Bedürfnisse erkennen.

Vorlesetexte (können 1:1 benutzt werden):

Schaf / Ziege:

„Hallo, ich bin ein Schaf. Ich fresse gerne Gras und bin am liebsten bei meinen Freunden. Wenn wir zusammenstehen, fühle ich mich sicher.“

Kuh / Rind:

„Ich bin eine Kuh. Ich brauche viel Futter und einen gemütlichen Platz zum Ausruhen. Ich passe gut auf meine Kälber auf.“

Mögliche Fragen an die Kinder (mit Beispielantworten):

- „Was frisst dieses Tier?“ → „Gras, Kräuter.“
- „Was braucht das Tier, damit es ihm gut geht?“ → „Futter, Wasser, Ruhe, Sicherheit.“
- „Wo fühlt es sich sicher?“ → „Bei der Herde, nicht alleine.“
- Welche Produkte nutzen wir Menschen von den Tieren? Welche kennt ihr hier? Butter, Milch, Fleisch, Käse…
- Warum sollen die Tiere lieber auf der Weide sein anstatt im Stall? Mehr Bewegung, Platz, halten die Landschaft offen
- Warum fressen wir Menschen kein Gras? Warum halten die Tiere die Landschaft offen? Menschen können Gras nicht verdauen. Schafe, Kühe und Ziegen haben besondere Mägen.

Bewegungsspiel: „Finde deine Herde!“

Ziel: Nähe & Gruppenverhalten erleben → Grundlage für Herdenschutz.

Ablauf:

- Kinder laufen als „Einzelschafe“ herum.

- Die Erziehenden rufen verschiedene Signale:

Signale Vorschläge:

- „Schreck! Bleibt stehen!“ Kinder „frieren ein“ – Alarmverhalten ohne Angst
- „Weiterziehen“ Kinder laufen langsam los
- „Ruheplatz“ Kinder setzen sich zusammen wie eine ruhende Herde (Tiere brauchen Ruhe)
- „Grasen“ Kinder tuen so, als würden sie grasen (Tiere brauchen Futter)
- … Hirt/in ruft „Koooommmmmet“ Kinder folgen langsam der Begleitperson
- „Herdenschutzhund kommt“ Kinder bleiben völlig entspannt und grasen weiter (Hund als Ruhepol, nicht als Gefahr)
- „Herdenschutz“ Kinder gehen eng zusammen und bleiben zusammen

Bedürfnisrunde „Was brauchen unsere Tiere?“

Ablauf:

- Jede Tierfigur wird erneut kurz gezeigt.
- Kinder nennen Bedürfnisse.
- Erziehende ergänzen mit Musterantworten.

Beispielhafte Erklärtexte:

- „Schafe brauchen Ruhe, Futter, frisches Wasser und die Herde.“
- „Kühe brauchen einen sicheren Platz und jemanden, der sich um sie kümmert.“

Fragen (mit Antworten):

- „Warum stehen Tiere oft zusammen?“ → „Geben sich gegenseitig Sicherheit.“
- „Was brauchen Tiere nicht?“ → „Lärm, Rennen, Näherkommen von Fremden.“

Mini-Abschluss: „Unser Tiermoment“

Jedes Kind darf ein Tier auswählen und sagen:

- „Das mag ich an diesem Tier.“
  oder
- „Das braucht dieses Tier.“

- „Welche Tiere habe ich schonmal auf der Weide gesehen?“ „Was ist mir dabei besonders aufgefallen?“

Abschlusswort der Erziehenden (vorlesefertig):
„Tiere brauchen Schutz, Ruhe und Sicherheit. In der nächsten Stunde lernen wir, wie sie das bekommen was sie brauchen.“

5. Anleitung zu Modul 2: „Wer passt auf uns auf?“

Begrüßung und Einstieg:

Holztiere (Schaf, Ziege oder Rind) sagt:
„Ich wohne auf der Weide. Wer passt wohl auf uns auf?“

Zaun erklären, Herdenschutzhund erklären

Mit Tierfiguren:

- Zaunmodell zeigen
- Hund zeigt, wie er aufpasst
- Kindgerecht erklären, was Schutz bedeutet

Einsatz vom Herdenschutz-Wimmelbild

Die Erziehenden stellen Suchaufgaben, und die Kinder suchen die Antwort im Wimmelbild:

Beispiele:

- „Finde das Tier, das auf andere Tiere aufpasst.“
- „Finde die Herde.“
- „Finde den Zaun.“
- „Finde jemanden, der wandert.“
- „Finde ein Tier, das im Wald lebt.“
- „Wie heißen diese Tiere?“
- „Was machen die Tiere gerade?“
- „Was brauchen diese Tiere, damit sie sich wohlfühlen?“
- „Findet die Hunde, die bei den Tieren wohnen.“
- „Was macht der Hund bei den Tieren?“

- „Warum ist der Hund bei den Tieren und nicht beim Menschen?“
- „Wie hilft er den Tieren?“
- „Findet etwas, das den Tieren hilft, sicher zu sein.“
- „Warum bleiben die Tiere dort drin?“
- „Wovor schützt ein Zaun?“
- „Findet ein Tier, das neugierig aus dem Wald schaut.“
- „Wer könnte das sein?“
- „Wo wohnt der Wolf eigentlich?“
- „Was macht der Wolf hier?“
- „Wer geht an der Weide vorbei?“
- „Wie fühlen sich die Tiere und der Hund, wenn Menschen ganz nah am Zaun laufen?“
- „Was hilft den Tieren, ruhig zu bleiben?“
- „Wie sollten wir uns verhalten, wenn wir an einer Weide vorbei kommen?“
- „Finde etwas, das du schön findest.“
- „Finde etwas, das du spannend findest.“
- „Was gefällt dir an der Weide?“
- „Was gibt es noch, vordem die Tiere geschützt werden müssen?“ (z.B. Sonne, Unwetter)

Abschluss

„Wen hast du heute auf der Weide kennengelernt?“

6. Anleitung zu Modul 3: „Wir schützen unserer Herde“

Mini-Weide mit dem Zaunmaterial bauen

Die Erziehenden bauen gemeinsam mit den Kindern eine Mini Weide mit einer Litze auf. Hierzu werden 6 Mobilzaun-Streckenpfosten als Material mitgegeben, welche einfach mit dem Fuß in den Boden gedrückt werden können. Die Litze kann anschließend durch ziehen von der Haspel heruntergelassen werden und einmal um die Weide gespannt werden. Den Kindern kann hier noch erklärt werden, dass eine Litze als Schutz für die Weidetiere nicht ausreichen würde, dass es für einen Wolfsabweisenden Zaun 5 Litzen verwendet werden. Und der Zaun dann auch mit viel Strom ausgestattet ist, weshalb auch sehr wichtig ist, dass die Kinder niemals einen Weidezaun berühren, wenn sie in der Natur unterwegs sind. Hier kann ein Schild gezeigt werden „Achtung bestromt“, dass

die Kinder vielleicht schon auf Weiden gesehen haben und hier den Bezug herstellen können.

Nachdem die Weide fertig aufgebaut ist, kann das Rollenspiel mit den Umhängekarten gespielt werden. Hierzu werden die Rollen ausgeben (Schaf, Kuh, Hund, Wolf, Hirt*in)

Rollenverteilung

Erziehende geben Rollenkarten aus.
Bei ca. 20 Kindern:

- 10–14 Schafe / Ziegen / Kälber
- 2 Herdenschutzhunde
- 1 Wolf
- 1–2 Hirt*innen

Wichtig:
Kein Kind muss in die Wolfrolle, wenn es das nicht möchte.
Alternativen: Reh, Hase, Wildschwein.

Kurze Einführung in die Rollen (mit Vorlesetexten)

1. **3 kurze Szenen nachspielen**
2. **Abschlussgespräch führen**

- kleines Glöckchen oder Klangholz zum Einleiten neuer Szenen

Rollen einführen (Beispiel-Vorlesetexte für Erziehende)

Schafe / Ziegen / Kälber

„Ihr seid eine Herde. Ihr fühlt euch wohl, wenn ihr zusammen seid.
Ihr mögt Ruhe, Gras und eure Freunde.
Wenn etwas Neues kommt, rückt ihr zusammen."

Weideerfahrene Kühe

„Ihr seid groß und stark. Ihr bleibt ruhig in unklaren Situationen, gebt der Herde Sicherheit und haltet sie zusammen."

Es können weideerfahrene Alttiere ergänzt werden, die Aufgabe von Alttieren ist die Herde zu strukturieren und diese zusammenzuhalten. *(Hintergrundinfo: Als Alttier zählen Rinder ab 24 Monate, mit Weideerfahrung)*

Herdenschutzhunde

„Ihr wohnt bei der Herde. Ihr passt auf, schaut aufmerksam, bleibt immer in der Nähe.
Ihr seid freundlich zu eurer Herde, aber zeigt anderen: ‚Bitte draußen bleiben.'
Keine Jagd, kein Spielen — ihr arbeitet."

Wolf

„Du wohnst im Wald. Du schaust manchmal neugierig zur Weide.
Wenn Hund oder Zaun sagen: ‚Stopp', drehst du um und gehst zurück in den Wald."

(→ neutral, sachlich, angstfrei)

Hirt*in / Landwirt*in

„Du kümmerst dich um die Tiere. Du schaust nach dem Zaun, gibst Futter und Wasser und hilfst dem Hund."

Wandernde / Besucher*innen

„Ihr geht an der Weide vorbei. Ihr bleibt ruhig, geht nicht zu nah an die Tiere und lasst den Hund an der Leine."

Nächste Spielphase: Schutzmechanismen nachspielen

Die Erziehenden leiten **drei kurze Szenen**. Jede Szene dauert 3–5 Minuten.

Szene 1 – „Die Herde lebt ihr Leben"

Ziel: Bedürfnisorientiertes Verhalten der Tiere zeigen.

Ablauf:

- Schafe grasen (bücken sich, gehen langsam).
- Kühe stehen ruhig, beobachten.
- Hunde stehen nahe bei der Herde.
- Hirt*in geht am Zaun entlang.

- Wandernde kommen ruhig vorbei.

Erziehende sagen:

„So sieht eine friedliche Weide aus. Alle wissen, wo sie hingehören."

Szene 2 – „Der Wolf schaut neugierig"

Ziel: Hund & Zaun zeigen Schutz, ohne Angst, ohne Konflikt.

Ablauf:

- Wolf kommt langsam aus dem „Wald".
- Schafe rücken zusammen, Kühe werden durch die Alttiere in die Mitte geführt (einen Kreis) und so vor Gefahr beschützt.
- Hunde stellen sich zwischen Herde und Wolf, bleiben ruhig.
- Wolf bleibt stehen → dreht ab → geht zurück.

Erziehende sagen (vorlesefertig):

„Der Wolf wohnt im Wald und schaut nur. Der Hund sagt: ‚Hier wohnt meine Herde. Bitte zurück.' Der Zaun hilft dem Hund. Der Wolf versteht das und geht wieder in den Wald."

Wichtig:
Keine Jagd, kein Kampf, kein Rennen, Herdenschutzhunde bellen wenn Gefahr droht.
→ Herdenschutz = Klarheit, Abstand.

Szene 3 – „Besuch an der Weide"

Ziel: Verhalten an der Weide verstehen.

Ablauf:

- Wandernde / Hund kommen am Zaun entlang.
- Hunde bleiben aufmerksam, aber ruhig.
- Besucher gehen leise, mit Abstand weiter.
- Tiere bleiben entspannt.

Erziehende:

„Menschen helfen den Weidetieren, wenn sie leise sind und Abstand halten. Dann bleibt es für alle ruhig."

Abschlussgespräch

Erziehende setzen sich mit den Kindern im Kreis zusammen.

Leitfragen (mit Musterantworten zum Vorlesen):

„Was hat die Herde sicher gemacht?"
→ „Der Hund, der Zaun, das Zusammenstehen."

„Was hat der Wolf gemacht?"
→ „Er hat geschaut, ist aber zurück in den Wald."

„Was können Menschen tun, damit Tiere Ruhe haben?"
→ „Leise sein, Abstand halten, Hunde anleinen."

„Wer arbeitet auf der Weide?"
→ „Der Hund und die Hirtin/der Hirt."

Ergebnis von Modul 3

Nach Modul 3 haben die Kinder erlebt:

- wie Herdenschutz funktioniert (Hund + Zaun + Herde)
- wie Tiere zusammenhalten
- wie Ruhe entsteht
- wie man sich an einer Weide verhält
- welche Rolle der Wolf spielt
- wie Landwirtschaft arbeitet
- dass Tierwohl = Verantwortung aller ist

7. Material

In der Materialtasche sind enthalten:

Spielfiguren:

- 1 Ziege

- 1 Schaf
- 2 Rinder
- 1 Kalb
- 2 Herdenschutzhunde
- 1 Wolf
- 1 Miniatur-Zaun Set bestehend aus 6 Holzelementen

Zaunbaumaterial:

- 8 Mobilzaun-Streckenpfähle
- 1 Litze auf Haspel
- 1 Schild „Achtung Elektrozaun“

Zusatzmaterial:

- 1 Buch „Die krasseste Herde“
- 1 Wimmelbild A2 Format
- 30 Ausmalbilder
- 30 Projektflyer
- Poster: Rinderrassen A3
- Poster Schaf und Ziegenrassen A3
- Ausgedrucktes Konzept
- Handreichung Wimmelbild

Material zum selbst erarbeiten:

Rollenspielmaterial: Umhänge Karten:

- 4 Schaf-Umhänge Karten
- 4 Kuh Umhänge Karten
- 2 Hund-Umhänge Karten
- 1 Wolf-Umhänge Karten
- 1 Hirt*in-Umhänge Karten

Weiterführende Hinweise:

Besuch eines landwirtschaftlichen Betriebes

Um Weidetierhaltung und Herdenschutz erlebbar zu machen, kann auch bei einem lokalen landwirtschaftlichen Betrieb angefragt werden, ob die Kindergartengruppe den Betrieb besuchen kann.

Weitere Infos über Herdenschutz:

www.herdenschutzprojekt.de

Hinweise zum Herdenschutz: Ministerium für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat Baden-Württemberg

https://www.fva-bw.de/top-meta-navigation/fachabteilungen/fva-wildtierinstitut/luchs-wolf/wolf/herdenschutz

Weitere Medien zur Landwirtschaft: www.ble-medienservice.de

Dieses Konzept wurde vom Herdenschutzprojekt Südschwarzwald entwickelt.

Mehr zum Herdenschutzprojekt

Auf ausgewählten Flächen im Südschwarzwald werden seit Oktober 2023 insgesamt vier Jahre lang bei 15 Pilotbetrieben geeignete präventive Herdenschutzmaßnahmen erprobt, wobei auf individuelle Lösungen gesetzt wird. Das Vorhaben soll Umsetzungshindernisse und praktische Fragestellungen klären sowie die Unterstützung der landwirtschaftlichen Betriebe optimieren. Dabei werden die individuellen Gegebenheiten vor Ort beachtet und neue Ideen gesammelt. Die Erfahrungswerte der Betriebe sowie anderweitige Maßnahmen, die im Projekt getestet werden, fließen in den Austausch mit der Politik ein. Mit einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit für Gemeinden und Landwirtschaftsbetriebe auf verschiedenen Kommunikationskanälen wird wichtige Aufklärungsarbeit geleistet.

Projektträger, fachliche Unterstützung und Förderung

Der Badische Landwirtschaftliche Hauptverband e.V. (BLHV) bündelt und vertritt die bäuerlichen Interessen von über 16.000 Mitgliedern in Südbaden gegenüber Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Er bietet Dienstleistungen an und stärkt ländlichen Raum und mittelständig orientierte Politik. Der Naturpark Südschwarzwald e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, die landwirtschaftlich geprägte Mittelgebirgsregion im Südwesten Deutschlands mit seiner großen kulturellen und biologischen Vielfalt als einzigartigen Lebensraum zu erhalten und weiterzuentwickeln. Zur besonderen Natur- und Kulturlandschaft gehört auch die landwirtschaftliche Nutzung. Die Erzeugergemeinschaft Schwarzwald Bio-Weiderind setzt sich aus ca. 180 biologisch wirtschaftenden Betrieben zusammen. Sie steht für hochwertiges Rindfleisch in Bio-Qualität und eine faire Zusammenarbeit. Die Rinder stehen von Mai bis Oktober auf der Weide und alle Betriebe sind nach aktuellen ÖKO-Verordnungen zertifiziert.

Die Projektträger:

Die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) betreut das Wolfsmonitoring des Landes, ist Ansprechpartnerin für Luchs und Wolf (Sichtungen, Risse, etc.) und koordiniert die Herdenschutzberatungen. Zusammen mit dem Landwirtschaftlichen Zentrum Baden-Württemberg (LAZBW) unterstützen sie das Projekt in fachlicher Hinsicht.

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

LAZBW Landwirtschaftliches Zentrum Baden-Württemberg

Dieses Projekt wird vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg gefördert.

Baden-Württemberg
Ministerium für Umwelt, Klima
und Energiewirtschaft